

Gold Macht Fürsten

Technologie und Inszenierung
frühkeltischen Goldes



Keltenmuseum Hochdorf/Enz
12.07.24 – 06.01.25

VORTRAGSREIHE ZUR SONDERAUSSTELLUNG

EIN AUSSTELLUNGSPROJEKT DES
KELTENMUSEUMS HOCHDORF/ENZ IN KOOPERATION
MIT DEM LANDESMUSEUM WÜRTTEMBERG

**KELTEN
MUSEUM**
HOCHDORF/ENZ



Gesellschaft für
Archäologie
in Württemberg
und Hohenzollern e.V.



lm
Landesmuseum
Württemberg

www.keltenmuseum.de

Donnerstag, 17.10.2024:

Prof. Dr Bernd-Stefan Grewe

(Universität Tübingen)

„Gold – Eine Weltgeschichte“

Gold symbolisiert seit Jahrtausenden Herrschermacht. Während des Goldrauschs zog es Tausende Abenteurer in seinen Bann und bis heute floriert das Geschäft mit den Goldminen. Der Geschichtsdidaktiker Bernd-Stefan Grewe erläutert in einem globalgeschichtlichen Überblick die politische, wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung von Gold für die Menschheit von den Anfängen bis in die Gegenwart.

Donnerstag, 07.11.2024:

Dr. Birgit Schorer

(Landesamt für Denkmalpflege, Dienstsitz Tübingen)

„Das Gold der frühen Kelten unter die Lupe genommen“

Charakteristisch für die Grabausstattungen der frühkeltischen Eliten sind insbesondere reich mit Punzmustern verzierte Arm- und Halsringe, Nadeln und in großer Zahl auftretende kleine Ringe des Kopfschmucks. In den letzten Jahren kamen neue Funde und neue Forschungsmethoden hinzu, die im Vortrag vorgestellt werden. Im Zentrum stehen Fragen zu den Techniken der Goldbearbeitung, zur Herkunft des Goldes und zur funktionalen Interpretation der Goldobjekte. Dies gibt Einblicke in technische Traditionen, aber auch in Innovationen durch Kontakte zu Kulturen südlich der Alpen.

Donnerstag, 28.11.2024:

Thomas Hoppe M.A.

(Referatsleiter Vorrömische Metallzeiten,
Landesmuseum Württemberg)

„Das Gold der ‚Keltenfürsten‘ – Hallstattzeitliche Goldfunde im Lichte aktueller Forschung“

In der Vorgeschichtsforschung gelten Objekte aus Gold als Indiz von Reichtum und Macht. So verwundert es kaum, dass die Pioniere der Archäologie, als sie im 19. Jahrhundert reich mit Gold ausgestattete frühkeltische Gräber aufdeckten, diese als Grablegen von „Fürsten“ deuteten. Der Vortrag präsentiert die wichtigsten Schlüsselfunde und Entwicklungslinien der Erforschung und Analyse frühkeltischer Goldobjekte, von der ersten Erwähnung eisenzeitlicher Goldfunde im 16. Jahrhundert bis zu aktuellen Forschungsergebnissen mit modernsten Untersuchungsmethoden.

**Alle Vorträge finden in der
Gemeindehalle Hochdorf/Enz,**

Schillerstraße 35 in 71735 Eberdingen-Hochdorf statt.

Beginn: 19.00 Uhr; Eintritt: 4 €, ermäßigt: 3 €.